



**Bundesministerium
für Gesundheit**

POSTANSCHRIFT Bundesministerium für Gesundheit, 53107 Bonn

Herrn
Benedikt Bühler



Hermann Gröhe

Bundesminister
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 1, 53123 Bonn

POSTANSCHRIFT 53107 Bonn

TEL +49 (0)228 99 441-1003

FAX +49 (0)228 99 441-1193

E-MAIL poststelle@bmg.bund.de

Bonn, 14. Februar 2018

Sehr geehrter Herr Bühler,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 8. Februar 2018, in der Sie ein Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln begrüßen. Für Ihren Zuspruch danke ich Ihnen sehr.

Ein flächendeckendes Netz wohnortnaher Apotheken ist ein wesentlicher Garant für die Qualität und Sicherheit unserer Arzneimittelversorgung. Deshalb habe ich als Bundesminister für Gesundheit zum Schutz der örtlichen Apotheken ein Gesetz zum Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln erarbeiten lassen. Leider scheiterte eine rasche Umsetzung an der Blockade der SPD-Bundestagsfraktion. Ich bin jedoch sehr froh, dass im Koalitionsvertrag für die laufende Legislaturperiode ein solches Versandhandelsverbot vereinbart wurde.

Aus vielen Gesprächen mit Patientinnen und Patienten und natürlich aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wertvoll eine flächendeckende und sichere Arzneimittelversorgung rund um die Uhr ist. Dazu leisten die freiberuflich tätigen Apothekerinnen und Apotheker einen unverzichtbaren Beitrag.

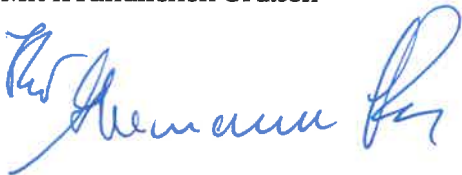
Bei rezeptpflichtigen Arzneimitteln darf es nicht ums Schnäppchenjagen gehen. Hier zahlt die Gemeinschaft das, was der Patient benötigt. Unser Ziel ist, die gute Arzneimittelversorgung durch Apotheken auch nachts und am Wochenende überall in Deutschland zu erhalten. Es darf keinen aggressiven Preiswettbewerb geben, der die flächendeckende Rundum-Versorgung mit Präsenz-Apotheken gefährdet.

Zudem wird die Apotheke vor Ort an Bedeutung für die Gesundheitsversorgung gewinnen, denn Arzneimittelversorgung ist weit mehr als Arzneimittelverkauf! Wir brauchen mehr und nicht weniger Beratung. Denn es kann niemanden kalt lassen, dass jedes Jahr schätzungsweise 250.000 Menschen durch unerwünschte Arzneimittel-Wirkungen ins Krankenhaus kommen. Mehr als die Hälfte der Deutschen haben Schwierigkeiten dabei, Gesundheitsinformationen zu finden und zu verstehen. Aus meinen Gesprächen mit vielen Apothekerinnen und Apothekern weiß ich, dass sie ihre Kunden daher persönlich beraten und Ansprechpartner bei vielen Gesundheitsfragen sind.

Deshalb freue ich mich besonders, dass Sie das Studium der Pharmazie aufnehmen und in die Fußstapfen Ihrer Mutter und Ihrer Großeltern treten wollen, um den Apothekenbetrieb weiterzuführen. Für den Stadtteil Grötzingen ist dies ein wichtiger Bestandteil für eine wohnortnahe Arzneimittelversorgung.

Zunächst wünsche ich Ihnen jedoch für Ihre Abiturprüfungen im Mai viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Th. Hermann', with a stylized flourish at the end.